

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0614/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Infrastrukturausschuss	07.12.2011	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 12

Regenwasserklärung/-rückhaltung An der Gohrsmühle sowie Neuordnung der Regenwasserkanäle Schnabelsmühle/An der Gohrsmühle

Beschlussvorschlag:

Der Infrastrukturausschuss beschließt die Umsetzung der in der Vorlage beschriebenen Baumaßnahmen zur Regenwasserbehandlung und -rückhaltung in der Innenstadt von Bergisch Gladbach

Sachdarstellung / Begründung:

Gemäß städtischem Maßnahmenkonzept zur gewässerverträglichen Einleitung von Niederschlagswasser (s. Grundsatzbeschluss vom März 2005 zur Umsetzung von Maßnahmen zur Regenwasserbehandlung und –rückhaltung) ist in der Stadtmitte im Bereich des Parkplatzes am Stadthaus Gohrsmühle ein Regenklärbecken sowie eine Regenrückhaltung geplant. Bestandteil des Konzeptes ist auch die Neuordnung der Regenwasserkanalisation in der Schnabelsmühle als Zuleitung zur Regenwasserbehandlung und –rückhaltung (s. Anlage). Das Konzept wurde durch das Ingenieurbüro Fischer 2004 aufgestellt. Im Rahmen einer Variantenprüfung, die durch das Büro DAR in 2011 durchgeführt wurde und eine weitere Maßnahme beinhaltete, wurde das vorliegende Konzept in Abstimmung mit dem zentralen Controlling als bautechnisch und wirtschaftlich günstigste Variante bestätigt.

Das Konzept wurde bereits im Zusammenhang mit der Regionale-Planung zum Wettbewerbsgebiet Ost und dem Hochwasserschutzkonzept für die Innenstadt aufgestellt und muss nun planerisch konkretisiert werden. Hierzu soll ein Ingenieurvertrag an das Büro Fischer aus Solingen vergeben werden, weil dieses Büro die gesamten Planungen in der Vergangenheit begleitet hatte.

Geplant ist die Neuordnung der Regenwasserkanalisation hauptsächlich in der Schnabelsmühle mit einem Trennbauwerk im Einmündungsbereich Hauptstraße/Odenthaler Straße. Zweck dieser Maßnahmen ist die Trennung der behandlungsbedürftigen Anteile der Regenwasserabflüsse und deren Ableitung zum Regenklärbecken, dass auf dem Parkplatz am Stadthaus Gohrsmühle vorgesehen ist. Durch Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes steht schließlich ein Teil der alten Strundeerrohrung für Rückhaltemaßnahmen zur Verfügung. Es wird in einem ersten Schritt geprüft, inwieweit dieses Volumen ausreicht, um den Anforderungen an eine gewässerverträgliche Einleitung gerecht zu werden. Falls das Volumen nicht ausreichen sollte, muss eventuell weiteres Volumen (400-600m³) gebaut werden. Da dies im Innenstadtbereich nur schwer zu realisieren sein dürfte, wird dieser Schritt mit der Genehmigungsbehörde kritisch diskutiert werden.

Die Kosten aller Baumaßnahmen belaufen sich inklusive technischer Ausrüstung und 15% Planungs- und Bauvorbereitungskosten vorläufig geschätzt auf brutto 1.560.000 €. In dieser Schätzung ist die Schaffung von 400 m³ (brutto inkl. 15% Nk. 547.000 €) neuen Retentionsraumes enthalten.

Folgekostendarstellung Kanalbaumaßnahme Regenwasserbehandlung/-rückhaltung Schnabelsmühle/An der Gohrsmühle

	Anteil Gesamtsumme für		Gesamt - kosten*
	Bautechnik	E-Technik	
Nutzungsdauer Jahre	67	10	
Kosten	1.470.000	90.000	1.560.000

Abschreibung	21.940	9.000	30.940
Verzinsung	51.450	3.150	54.600

